

*** Georg D. W. Callwey, Kunstwartverlag, München. ***

Zur Berichtigung unserer letzten Anzeige im Börsenblatt No. 71 (Seite 2467), in welche ein unliebsamer Irrtum sich eingeschlichen hat, stellen wir hiermit fest, daß unsere neuen Kunstwartunternehmungen

im Laufe der nächsten Wochen

je nach Fertigstellung einzeln zur Ausgabe gelangen und nicht im Laufe der nächsten „Woche“, wie fälschlich in der erwähnten Anzeige stand.

Die Ausgabe der Böcklinmappe erfolgt diese Woche.

Speckter, der gestiefelte Kater folgt in nächster Woche.

Meisterbilder fürs Haus II. Serie wird die Woche nach Ostern ausgegeben.

Ausgabetermin von Avenarius, Böcklin wird demnächst bekannt gegeben.

Hochachtungsvoll

München, 28. März 1901.

Georg D. W. Callwey

Kunstwart-Verlag.

P. T.

Im Nachstehenden lenke ich Ihre Aufmerksamkeit auf eine bedeutende Publikation, die in den betreffenden Gelehrtenkreisen dem höchsten Interesse begegnen wird. Es ist dies ein Inschriftenwerk, welches die kaiserliche Akademie der Wissenschaften herausgibt und dessen erster Band unter dem Titel:

Ⓩ

TITULI ASIAE MINORIS.

CONLECTI ET EDITI AUSPICIIS

CAESAREAE ACADEMIAE LITTERARUM VINDOBONENSIS

VOLUMEN I: **TITULI LYCIAE.**

LINGUA LYCIA CONSCRIPTI, ENARRAVIT

ERNESTUS KALINKA.

TABULAM AD HENRICI KIEPERT EXEMPLUM REDACTAM ADIECIT

RUDOLFUS HEBERDEY.

Folio, gebunden: Preis 40 Mark.

zur Versendung bereit liegt.

Die Verbreitung eines solchen Werkes ist selbstverständlich auf einen numerisch nicht allzu grossen, aber sehr sicheren Käuferkreis beschränkt. In allen Ländern, welcher Zunge immer, in denen sich wissenschaftliche Bibliotheken, Universitäten, Klöster, welche die Wissenschaften pflegen, Fachgelehrte etc. etc. befinden, können Sie sicher auf Abnehmer rechnen.

Ihre Abonnenten auf die von der Berliner Akademie herausgegebenen Inschriftenwerke: Corpus inscriptionum Atticarum, Corpus inscriptionum Graecarum und Corpus inscriptionum Latinarum (G. Reimer) werden das Inschriftenwerk der Wiener Akademie nicht entbehren können, ebenso die Abnehmer klassischer Inschriftenwerke aller anderen Länder.

Nachdem ein sehr reiches Publikations-Material teils vorliegt, teils für lange gesichert ist, so schaffen Sie sich durch erfolgreiche Verwendung für Jahrzehnte ein fortlaufendes Geschäft.

Ihren gefälligen Bestellungen sehe ich umgehend entgegen und erwähne nur noch, dass ich die Interessenten aller Länder auf das Erscheinen des Werkes aufmerksam machen werde

Unverlangt versende ich nicht, bitte daher zu verlangen.

Wien, März 1901.

Hochachtungsvoll

Alfred Hölder,

K. K. Hof- und Universitäts-Buchhändler.